

## Fahrerflucht: Zeugen gesucht

**Merenschwand** Am Mittwoch, 4. Juli, um 18.20 Uhr fuhr ein weisser VW Sharan auf der Bremgartenstrasse in Richtung Birri. Ausserorts im Gebiet Unterrüti kreuzte ihn ein silbergrauer Renault. Dabei streiften sich die beiden Fahrzeuge mit den Spiegeln. Der Lenker des VW hielt mit beschädigtem Spiegel an, wartete aber vergeblich auf den anderen Beteiligten. In der Folge rief er die Polizei. Die Kantonspolizei in Wohlen (Telefon 056 619 79 79) sucht den Fahrer des anderen Fahrzeugs und Augenzeugen. Es könnte sich um einen Lieferwagen des Typs Renault Master gehandelt haben. Durch die Kollision wurde dessen linker Aussen Spiegel abgerissen. (red)

## Urs Stierli mit neuer Aufgabe

**Oberägeri** Diakon Urs Stierli (Bild), Gemeindeleiter der Pfarrei Oberägeri, wird ab 1. Oktober 2018 Leiter des Pastoralraums Zug Berg. Er löst in dieser Funktion Markus Burri, Gemeindeleiter der Pfarreien Unterägeri und Allenwinden, ab, der künftig die Spezialseelsorge und die Fachstellen der katholischen Kirche Zug leiten wird. Urs Stierli erhält für seine neue Funktion einen Auftrag



von Bischof Felix Gmür. Dieser stützt sich auf Rückmeldungen aller Kirchgemeinden des Pastoralraums Zug Berg. Dazu zählen Allenwinden, Menzingen, Neuheim, Oberägeri und Unterägeri. Die «Stabsübergabe» erfolgt anlässlich des Pastoralraumgottesdienstes vom Samstag, 29. September 2018, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Oberägeri. Dort wird Markus Burri als Pastoralraumleiter verabschiedet und Urs Stierli als Nachfolger eingesetzt. (red)

von Bischof Felix Gmür. Dieser stützt sich auf Rückmeldungen aller Kirchgemeinden des Pastoralraums Zug Berg. Dazu zählen Allenwinden, Menzingen, Neuheim, Oberägeri und Unterägeri. Die «Stabsübergabe» erfolgt anlässlich des Pastoralraumgottesdienstes vom Samstag, 29. September 2018, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Oberägeri. Dort wird Markus Burri als Pastoralraumleiter verabschiedet und Urs Stierli als Nachfolger eingesetzt. (red)

## Baudirektion sperrt Hundewiese

**Zug** Die Baudirektion hat anscheinend die Beliebtheit der Hundefreilaufwiese im Choller in Zug unterschätzt. Die Wiese sei «bei Hundehaltern auf grosses Interesse gestossen». Aber nicht nur Frauchen und Herrchen freuen sich in den vergangenen Wochen – auch die Vierbeiner nahmen die Wiese gern in Beschlag.

Dies mit unerwarteten Folgen: «Die starke Nutzung und die unerwartet intensive Buddlei der Hunde haben der Wiese arg zugesetzt», wird Martina Brennecke, die Abteilungsleiterin Natur und Landschaft, in einer Mitteilung zitiert.

### Nun soll saniert werden

Grundsätzlich aber falle die Bilanz ja positiv aus: Mit der klar ausgeschiedenen Freilaufwiese sollte das direkt angrenzende Naturschutzgebiet Choller entlastet werden. Aufs intensive Nutzungsverhalten sei man aber zu wenig vorbereitet gewesen. «Nun müssen wir dafür sorgen, dass die Wiese wieder grün wird», so Brennecke. Die Wiese wird deshalb ab heute bis auf weiteres für eine Sanierung gesperrt. (red)

# Alle Angebote unter einem Dach

**Zug** Der Platznot am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum wird Abhilfe geboten: Seit gestern ist der neu gebaute Trakt 5 für den Einzug bereit.

«Das ist ein Freudentag für das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ)», schreibt die Baudirektion in einer aktuellen Medienmitteilung. Denn gestern konnte Baudirektor Urs Hürlimann den Neubau an seinen Regierungsratskollegen Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel übergeben. Mit dem Bezug des neuen Trakts 5 hat das GIBZ wieder alle Bildungsangebote unter einem Dach an der Baarerstrasse.

Heute bietet das GIBZ Grundbildungen für rund 27 verschiedene Berufe an. Es führt zudem die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung (HFTG) sowie Berufsmaturitätslehrgänge. Insbesondere die erfreuliche Entwicklung in diesen Bereichen hat zu akuter Raumnot geführt, sodass das GIBZ in den letzten Jahren verschiedene Angebote auslagern musste. «Mehr als 1300 Jugendliche beginnen jedes Jahr im Kanton Zug eine Lehre. Die Hälfte davon besucht das GIBZ», erklärt der Rektor der Schule, Beat Wenger, in der Medienmitteilung. Baudirektor Urs Hürlimann ergänzt: «Gemäss einer Analyse des Raumangebots haben dem GIBZ rund 17 Raumeinheiten beziehungs-



Das Treppenhaus des Trakts 5.

Bild: Werner Schelbert (Zug, 5. Juli 2018)

weise rund 1580 Quadratmeter Unterrichtsfläche gefehlt, um den Bildungsauftrag einer kantonalen Berufsfachschule für die Berufsfelder Gewerbe, Industrie

und Gesundheit vollständig erfüllen zu können.» Deshalb habe die Baudirektion den Neubau geplant, und der Kantonsrat habe den nötigen Kredit genehmigt,

ist weiter der Mitteilung zu entnehmen.

Nach rund zweijähriger Bauzeit ist der Trakt 5 mit den sechs Geschossen realisiert. «Es freut uns, dieses gelungene Werk der Schule übergeben und damit den Bildungsstandort Kanton Zug weiter stärken zu können», so Regierungsrat Urs Hürlimann in der Medienmitteilung.

### Unabhängiger Neubau

Die bestehende Schulanlage mit den Trakten 1 bis 4 ist mit einem Neubau (Trakt 5) ergänzt worden. Der unabhängige Neubau schafft optimale Strukturen für die Raumbedürfnisse und ermöglicht eine hohe Flexibilität für zukünftige Anforderungen. Räumlich besetzt der neue Trakt die letzte noch freie Fläche auf dem Areal zwischen dem Wohngebäude der Pensionskasse der V-Zug und dem Trakt 4 der GIBZ. Sie diente laut Baudirektion der Schule bisher als Aussensportplatz, der jedoch sehr wenig benutzt wurde, da der Sportunterricht vorwiegend in der Dreifachturnhalle erfolgte.

Vor fünf Jahren hat der Kantonsrat einen Kredit von 25,71 Millionen Franken zur Erstellung

des Trakts 5 bewilligt. «Der damalige Beschluss des Kantonsrats, für den Trakt 5 des GIBZ ein zusätzliches Geschoss im Rohbau zu bewilligen, war vorausschauend», sagt Hürlimann rückblickend.

Denn: Kurz vor Baubeginn des Trakts 5 zeigte sich, dass die Nachfrage nach Ausbildungen im Pflege- und Gastrobereich weiter steigt. Deshalb habe die Baudirektion beim Kantonsrat sofort den Vollausbau des sechsten Stocks beantragt, und das Parlament habe dem Begehren auch zugestimmt. Dieser Ausbau kostet 580 000 Franken, kann aber innerhalb des vom Kantonsrat bereits bewilligten Gesamtkredits abgewickelt werden.

«Heute stelle ich fest, dass mit dem Ausbau des sechsten Stocks fortan sämtliche Gesundheitsberufe sowohl praktisch wie auch theoretisch am GIBZ unterrichtet werden können», wird Hürlimann in der Medienmitteilung weiter zitiert. Und die Miete von externen Räumlichkeiten falle weg. Die Bildungsaktivitäten der Grundausbildung im Gesundheitswesen und in der Berufsmaturität Gesundheit und Soziales könnten effizient und kostensparend koordiniert werden. (red)

## Nachwuchs für die sozialen Berufe

**Zug** In der Aula der Kantonsschule fand gestern Abend die Abschlussfeier der Fachmittelschule des Kantons Zug statt. Für 89 junge Frauen und Männer beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt.

Gestern Abend fand die Übergabe der Fachmittelschulabschluss in den Profilen Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit sowie der Fachmaturitätszeugnisse im Bereich Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit statt. Die Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule des Kantons Zug erlebten im Beisein von Angehörigen und Freunden einen unvergesslichen Abend.

Die Fachmittelschule im Profil Pädagogik/Soziale Arbeit abgeschlossen haben: Angela Acklin, Unterägeri; Leonie Ambühl, Cham; Nicolas Aregger, Hagendorn; Nicole Arnold, Baar; Melanie Banterle, Baar; Vjolca Borova, Baar; Fiona Bressan, Zug; Manon Büchel, Steinhausen; Lea Bucher, Rotkreuz; Hanna Bühlmann, Zug; Nelicia De Silva, Rotkreuz; Deborah Felber, Steinhausen; Nicole Gisler, Neuheim; Daria Goranovic, Baar; Lara Goranovic, Baar; Mirjam Hauser, Baar; Lara Hegglin, Baar; Yannick Honegger, Hagendorn; Melissa Inglin, Unterägeri; Nina Kehrli, Cham; Natascha Knecht, Altendorf; Caroline Leudet de la Vallée, Oberägeri; Marieke Lindblom, Hagendorn; Shannon Meuli, Zug; Fabienne Mohler, Zug; Elleh N'Guetta, Oberwil b. Zug; Flavia Paganoni, Neuheim; Annina Probst, Rotkreuz; Alisa Ramic, Baar; Melina Rüeger, Hagendorn; Julia Schaufelberger, Oberwil b. Zug; Julian Schneider, Hagendorn; Mylène Schuler, Menzingen; Sarah Schuller, Rotkreuz; Jana Schuppli, Hünenberg See; Dylan Schwendener, Baar; Angela Stocker, Rotkreuz; Elianne Stroemer, Zug; Rahel Suter, Steinhausen; Eleni



Glückliche Absolventinnen an der Feier gestern Abend.

Bild: Jakob Ineichen (Zug, 5. Juli 2018)

Temelkou, Rotkreuz; Isabel Traber, Steinhausen; Vjosa Turjan, Cham; Zoé Van Pottelberghe, Hagendorn; Sira Voshardt, Cham; Katharina Wanner, Steinhausen; Alina-Deborah Waser, Rotkreuz.

Im Profil Gesundheit graduiert haben: Joëlle Anne Ammann, Steinhausen; Julia Berg, Steinhausen; Gowriga Gowrinathan, Baar; Julia Jayne Iten, Unterägeri; Noëmi Izsak, Hünenberg See; Stefan Jovanovic, Menzingen;

Yanic Luchs, Steinhausen; Simone Schmid, Steinhausen; Lars Witt, Steinhausen.

Die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik erhalten, haben: Michelle Abegg, Oberägeri; Sandro Aregger, Hagendorn; Mirjam Azimi, Oberägeri; Lina Bechelen, Hünenberg; Alischa Carlen Steinhausen; Janine Gisler, Rotkreuz; Basil Höfliger, Hünenberg See; Lea Fiona Holdener, Baar; Nathalie Kaufmann, Cham; Arina Luthiger, Baar;

Noemi Lara Markowis, Oberwil b. Zug; Sina Meyer, Menzingen; Jessica Schmid, Steinhausen; Konstantin Schneider, Edlibach; Daniel Seiler, Unterägeri; Kristina Seiz, Zug; Nikola Sljivic, Cham; Nagjije Turjan, Cham; Sinja Wüest, Cham; Chiara Zraggen, Hünenberg.

Über die Fachmaturität im Berufsfeld Gesundheit verfügen nun: Fabienne Bühler, Steinhausen; Laura Gattiker, Hünenberg See

Die Fachmaturität im Berufsfeld Soziale Arbeit haben folgende Personen erhalten: Carmen Bucher, Cham; Miranda Burch, Bachenbülach; Anna-Laura Delitte, Sursee; Mirja Dennler, Herrliberg; Meret Feigenwinter, Kriens; Lea Friedli, Baar; Rahel Fritschi Männedorf; Géraldine Lüscher, Birmensdorf ZH; Manuela Penä, Zürich; Marc Petrovic, Zug; Nathalie Schwartz, Baar; Noemi Zihlmann, Schüpfheim. (red)